

Der Grenzboten.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für

Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg. von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gepaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14

N^o 272.

Mittwoch, den 23. November 1904.

Jahrg. 69.

Politische Rundschau.

Berlin, 21. Novbr. Aus Swakopmund wird gemeldet: Der Dampfer „Gertrud Wörmann“ ist vollständig verloren.

Hamburg, 21. Novbr. Nach telegraphischer Meldung aus Swakopmund ist der Dampfer Gertrud Wörmann am 19. d. M. im Nebel nördlich von Swakopmund gestrandet. Passagiere und Post gerettet. Die Pferde können geborgen werden, wenn das Wetter gut bleibt. S. M. Schiff „Vineta“ sowie der Dampfer Irma Wörmann und Heimfeld helfen beim Bergen. Die Gertrud Wörmann ist voraussichtlich total verloren. Amtlich wird hierzu berichtet: Hauptmann van Nahke, Führer des Transportes, meldet: In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. aus Swakopmund: Gertrud Wörmann 15 Kilometer nördlich Swakopmund bei Nebel gestrandet. Wetter ruhig. Mannschaft größtenteils in Sicherheit. Hoffe Pferde und Ladung zu bergen. An Bord der Gertrud Wörmann befindet sich: Feldvermessungstrupp, 4. Ersatzkompanie, 2. Ersatzbatterie, zusammen 24 Offiziere, 382 Mann, 300 Pferde. Der Kommandant S. M. S. Vineta meldet über die Hilfeleistung bei dem gestrandeten Transportdampfer. Die Fährliche und Passagiere sind durch S. M. S. Vineta an Bord genommen, desgleichen das Expeditionskorps. Sie sind nach Swakopmund gebracht. Es wird versucht, zunächst die Pferde, dann die Ladung an Land zu bringen; Leichter und Dampffahrzeuge sind in genügender Anzahl vorhanden. Wenn das Wetter gut bleibt, kann voraussichtlich der größte Teil der Ladung geborgen werden, während der Dampfer selbst wohl verloren sein wird. Innerhalb weniger Wochen ist dies schon der zweite Verlust eines deutschen Dampfers in den afrikanischen Gewässern. Am 3. ds. Mts. strandete, wie wir berichteten, der gleichfalls nach Swakopmund bestimmte, mit Eisenbahnschienen, Lokomotiven und Brückenteilen beladene Dampfer „Edith Seyne“ an der liberischen Küste und wurde gänzlich wrack; die aus 28 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet, die Post wurde jedoch geraubt, und vom Schiffsgut konnte nichts geborgen werden.

Daß der große Kreuzer „Vineta“ seine vielseitigen Hilfsmittel an Personal und Booten usw. in den Dienst der Bergungsarbeiten stellen konnte, ist als ein besonders glücklicher Zufall anzusehen, denn eigentlich ist die „Vineta“ Flaggschiff auf der ostamerikanischen Station, und sie hat die letztere nur verlassen, um auf dem Wege über Westafrika die Heimat aufzusuchen. Hier sollen die seit längerer Zeit schon hinausgeschobenen Reparaturen am Schiffskörper und an den Kesseln vorgenommen werden, nach deren Erledigung das Schiff voraussichtlich den Dienst auf seiner eigentlichen Station wieder übernimmt. Kommandant des Kreuzers und gleichzeitiger Chef der Kreuzerdivision, dem auch noch die Kreuzer „Bremen“, „Falle“ und das Kanonenboot „Panther“ unterstehen, ist Kapitän zur See Ludwig Schröder.

Die ausgeladenen Parlamentarier. Nach dem „Hamb. Korr.“ hatten am Sonnabend der vorletzten Woche 6 Parlamentarier, unter ihnen Mitglieder der Präsidien des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, Einladungen erhalten, im kleinen Kreis beim Grafen Bülow zu speisen. Die Herren waren bereits im Frack und tafelfertig, als sie durch Rohrpost in letzter Minute ganz kunstgerecht wieder ausgeladen wurden. Der Kaiser hatte sich im Reichskanzlerpalais anmelden lassen, und andern Tags las man im Hofbericht, daß nur Minister, Staatssekretäre und Mitglieder anderer auswärtiger Ämter Gäste des Kanzlers gewesen waren. Ob das wirklich passiert ist?

Kiel, 21. Novbr. Bei Fehmarn strandete bei starkem Sturme der englische Dampfer „Ardle“. Der Kapitän wurde infolge der Aufregung irrsinnig und mußte der Kieler Nervenklinik übergeben werden.

Amsterdam, 21. Novbr. Nach einer Meldung des „Handelsblad“ aus Batavia hat ein Orkan auf den Salavet-Inseln, nordöstlich von Celebes, eine große Ueberschwemmung verursacht. 30 000 Einwohner sind obdachlos. Häuser und Schiffe wurden zerstört, Pflanzungen vernichtet.

Brünn, 21. Novbr. Zwischen italienischen Betonarbeitern und Deutschen kam es zu großen Schlägereien, wobei zwei Deutsche durch Messerstiche tödlich verletzt wurden.

Wien, 21. Novbr. Nach deutschem Vorbild wird der österreichische Staat für die Altersversorgung der Arbeiter einen fixen Beitrag leisten, der bei jeder Rente 60 Kronen betragen soll.

Madrid, 21. Novbr. Bisher starben drei der bei der Bombenexplosion in Barcelona Verwundeten, sie werden auf Stadtkosten feierlich beerdigt werden. Die übrigen Verwundeten zeigen verdächtige Flecken, sodaß die Befürchtung auftaucht, daß der Inhalt der Bombe vergiftet war. Die Behörde setzte 5000 Pesetas Belohnung auf Entdeckung des Täters aus.

Petersburg, 21. Novbr. Wie General Kuropatkin dem Kaiser gestern meldete, sind in der Nacht zum 20. November keine Meldungen über Kämpfe eingegangen.

London, 21. Novbr. Der „Daily Express“ läßt sich aus Kanea melden: Während des Aufenthaltes der baltischen Flotte seien Offiziere wie Mannschaften fortwährend in tiefbetrunkenem Zustande gewesen und hätten auf den Straßen die Einwohner insultiert und tödlich angegriffen. Bei solchen Raufereien hätten sie wenigstens fünf Personen getötet. Einige 40 Matrosen seien desertiert.

Mukden, 21. Novbr. Die Erkundigungsgesichte haben in den letzten Tagen einen heftigeren Charakter angenommen, besonders scharf war der Kampf am Putilowhügel, wo die Japaner unter Verlust von mehr als hundert Toten zurückgeschlagen wurden. Alle diese Anzeichen deuten auf das Bevorstehen größerer Ereignisse hin.

Die Kämpfe vor Port Arthur konzentrierten sich in den letzten Tagen besonders auf die Nordostfront, durch die die Japaner in das Innere des Verteidigungsgürtels einzubrechen suchten. Nach Tokioter Meldungen sprengten die Japaner am 17. ds. Mts. die Flankenbefestigungen von Erlungshan und Sungshusan in die Luft und zerstörten dadurch die meisten russischen Maschinengeschütze in den Campomieren. Die Kontreskarpe von Sungshusan wurde sodann, wie gemeldet, am 18. ds. Mts. mit Sturm genommen. Man glaubt, daß die Forts Sungshusan und Erlungshan bald in die Hände der Japaner fallen werden. Nach Gerüchten aus Schanghai gingen noch drei russische Torpedobootszerstörer mit dem „Rastropny“ aus Port Arthur ab, um unter allen Umständen die wichtigen Depeschen Stößels nach Tschifu zu bringen. Zwei sollen in die Hände der Japaner gefallen sein; das Schicksal des dritten ist unbekannt.

Deutsches und Sächsisches.

Adorf, 22. Novbr. Wohl eine in den weitesten Kreisen der Feuerwehren und Militärvereine bekannte Persönlichkeit unser guter „Köhler-Fritz“ Herr Schuhmachermeister Fritz Köhler, ist am vergangenen Sonntag in noch nicht vollendetem 55. Lebensjahre gestorben. Ueber dreieinhalb Jahr hatte ihn eine langwierige Krank-

heit an das Krankenbett gefesselt; mit seltener Ergebenheit und Geduld hat er seine Leiden ertragen und überall regt sich allgemeine aufrichtige Teilnahme. Der Verstorbene war 1873 Mitbegründer der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr; er gehörte ihr bis zum Todestage an, darunter lange Jahre als Vice- und Kommandant, zuletzt als Ehrenkommandant. 1898 zeichnete ihn Se. Majestät der König mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Feuerwehrdienstzeit aus. 1870 bis 71 nahm er am Feldzuge teil. Sein schlichter, biederer Sinn werden ihm allezeit ein ehrenvolles Andenken erhalten.

Adorf, 22. Novbr. Zu unserer gestern gebrachten Meldung, betreffs des Verkaufs des Raub'schen Geschäfts teilt uns Herr Kaufmann Robert Franke mit, daß die Uebernahme des Johann Raub'schen Perlmutterwarengeschäftes durch ihn nicht perfect wurde und Herr Raub es in bisheriger Weise selbst weiter betreibt.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung macht darauf aufmerksam, daß in der Schweiz eine besondere Industrie entstanden ist, die große Mengen geringwertiger goldener Taschenuhren ganz speziell zu dem Zwecke herstellt, damit diese von Kaufleuten und Pfandhäufern umgesezt werden. Angesichts der Weihnachtszeit, wo erfahrungsgemäß dieser Schwindel am meisten blüht, sei daher besonders vor dem Tricks dieser Händler zu warnen. Uhren dieser Art, sogenannte Nepperuhren, werden auch von Kaufleuten leichtgläubigen Leuten zu hohen Preisen aufgeschwätzt.

Tirpersdorf, 21. Novbr. Am Sonntag Morgen ist es gelungen, im Stöckiger Walde bei Oberloja drei Einbrecher, welche morgens in der 4. Stunde dem Hofmann'schen Gasthofs in Pilsmannsgrün einen Besuch abgestattet und dort beträchtliche Vorräte von Lebensmitteln und Getränken, sowie Wirtschaftsgegenstände gestohlen hatten, zu überraschen, als sie sich bei der Teilung der Diebesbeute heftig stritten. Einer der Einbrecher, aus Plauen stammend, wurde festgenommen, die beiden anderen entkamen vorläufig. Das gestohlene Gut stehen die Verbrecher im Stiche.

Zwota. Der Arbeiter Gerold hier zog sich vor einiger Zeit durch einen Riß am Arm eine kleine Wunde zu, die nicht weiter beachtet wurde. Bald aber schwellte der Arm unter furchtbaren Schmerzen und der hinzugerufene Arzt stellte Blutvergiftung fest. Diese war schon so weit vorgeschritten, daß eine Amputation nötig wurde. Wahrscheinlich aus Furcht vor dieser griff S. zum Rasiermesser, um sich die Kehle abzuschneiden, doch brachte er sich nur eine schwere Halswunde bei, die am Donnerstag seinen Tod herbeiführte.

Plauen. In der Nacht zum Sonnabend sind auf der hiesigen Eiferstraße zwei der Expeditionsfirma E. Baum gehörige je 9 Meter lange Möbeltransportwagen von unbekannter Hand in Brand gesteckt worden. Die Wagen standen etwa 80 Meter von einander entfernt und waren verschlossen. Die Täter haben, um in die Wagen zu gelangen, die Schlösser abgeschlagen. Gerettet konnte nichts weiter werden als das eiserne Gerippe der Wagen. Die Wagen waren versichert.

Plauen, 21. Novbr. Seine gerichtliche Sühne fand hier der räuberische Ueberfall, den die tschechischen Landarbeiter Susan und Smolicie seinerzeit abends auf der Neustadt-Poppengrüner Landstraße gegen den Handelsmann Rudert aus Berda i. V. ausführten und wobei letzterer seiner Barschaft beraubt wurde. Die beiden Räuber erhielten vom hiesigen Schwurgericht je 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus.

Plauen, 20. Novbr. Vom 23. bis 29. d. Mts. nimmt ein Karabinier-Kommando aus